



**Die Ministerin**

MHKBG Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

An den Präsidenten des  
Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE  
  
**INFORMATION**  
**17/264**  
  
A02

21.09.2020

Für die  
Mitglieder des Landtags Nordrhein-Westfalen

**Neue Publikation des Ministeriums für Heimat,  
Kommunales, Bau und Gleichstellung**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Anlage übersende ich Ihnen für die Mitglieder des nordrhein-westfälischen Landtags die neue Publikation "Landeswettbewerb 2019: Wohnen und Arbeiten am Bahnhof Soest – Revitalisierung einer Stadtbrache am ÖPNV-Haltestpunkt".

In zentrumsnaher Lage von Soest, unmittelbar am Bahnhof auf der einen Seite und in fußläufiger Anbindung an die historische Altstadt von Soest auf der anderen Seite, wurde eine rund 8 Hektar große Industriebrache identifiziert, die über einen Landeswettbewerb für den Wohnungsbau entwickelt werden soll.

Die Publikation dient zur Dokumentation des Wettbewerbsverfahrens, zur Erläuterung der Ergebnisse und zur Darstellung der eingereichten Arbeiten. Die nun anschließende Entwicklung des Grundstückes wird in enger Anlehnung an das Wettbewerbsergebnis erfolgen.

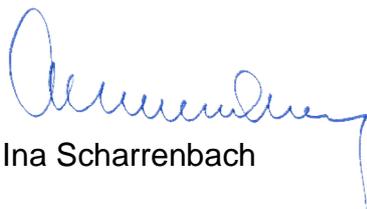
Jürgensplatz 1  
40219 Düsseldorf  
(Anfahrt über Hubertusstraße)

Telefon +49 211 8618-4300  
Telefax +49 211 8618-4550  
ina.scharrenbach@mhkgb.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahn Linien 706, 708  
und 709 bis Haltestelle  
Landtag/Kniebrücke

Die Broschüre kann unter der Veröffentlichungsnummer W-281 im Internetauftritt des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung unter <https://www.mhkgb.nrw/broschueren> bestellt und heruntergeladen werden.

Mit freundlichem Gruß



Ina Scharrenbach



## Landeswettbewerb 2019

„Wohnen und Arbeiten am Bahnhof Soest“ –  
Revitalisierung einer Stadtbrache  
am ÖPNV-Haltepunkt



# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vorwort   | 2  |
| Dokumentation des Wettbewerbs                           | 3  |
| Anlass und Ziel   | 4  |
| Das Verfahren und Preisgericht                          | 6  |
| Prämierte Arbeiten,<br>Preisträgerinnen und Preisträger | 8  |
| 1. Preis  | 10 |
| 2. Preis  | 16 |
| 3. Preis  | 22 |
| 4. Preis  | 28 |
| Weitere Arbeiten  | 34 |
| Übersicht aller Arbeiten im Lageplan                    | 60 |
| Übersicht aller Arbeiten im Schwarzplan                 | 62 |
| Impressionen aus der Sitzung des Preisgerichts          | 64 |
| Impressum   | 66 |

## Vorwort



Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen verfolgt mehrere Strategien, um zügig den dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Bedarf gibt es sowohl im frei finanzierten als auch im geförderten Wohnungsbau, im Mietwohnungsbau, aber auch beim Wohneigentum.

Bei der Lösung dieser Aufgabe ist die Bereitstellung von Bauland eine der wichtigsten Fragen, die es in enger Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus den unterschiedlichsten Bereichen des Bauens und Wohnens, wie z. B. der Wohnungswirtschaft oder den Kommunen, zu beantworten gilt.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat das Baurecht modernisiert, Hürden bei der Ausweisung von Bauland abgebaut und ein umfangreiches Wohnraumförderungsprogramm für die gesamte Legislaturperiode aufgelegt, das deutlich auf innovative Materialien und CO<sub>2</sub>-Einsparung ausgelegt ist.

Im Rahmen der nordrhein-westfälischen Landesinitiative „Bauland an der Schiene“ sollen Wohnbauflächen in der Nähe der Haltestellen von Regional- und S-Bahnen identifiziert und entwickelt werden.

Das diesjährige Grundstück für den Landeswettbewerb in Soest ist ein überzeugendes Beispiel für eine solche Fläche. In unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Soest soll auf einer ehemals gewerblich genutzten Fläche neuer Wohnraum entstehen. Damit auf dem Areal eine qualitätvolle Entwicklung sichergestellt wird, wurde ein städtebaulicher Landeswettbewerb durchgeführt. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Soest, der Wirtschaft und Marketing Soest GmbH als Grundstückseigentümerin und der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen wurden die Rahmenbedingungen erarbeitet und darauf aufbauend unterschiedliche Lösungsansätze für die Entwicklung der Fläche vorgeschlagen.

Das große Potenzial dieser Fläche liegt in der unmittelbaren Nähe zum Bahnhof Soest. Durch die fußläufige Anbindung an den ÖPNV können der Individualverkehr reduziert und CO<sub>2</sub> eingespart werden. Zu diesem innovativen Konzept gehört auch, dass die in weiten Bereichen denkmalgeschützte Altstadt von Soest ebenfalls in wenigen Minuten fußläufig zu erreichen ist.

Insgesamt wird über den Wettbewerb ein attraktives neues Bahnhofsquartier entstehen, das Arbeiten und Wohnen nachhaltig zusammendenkt und unterschiedliche Wohnformen sowie freifinanzierten und geförderten Wohnungsbau mischt.

Das neue Viertel wertet die Bahnhofsumgebung deutlich auf und ist ein starker Impuls für die weitere Innen(stadt)entwicklung. Die Realisierung wird ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des Programms „Bauland an der Schiene“ sein.

Danken möchte ich den 28 Büros, die sich der umfangreichen Aufgabe angenommen und viele unterschiedliche Ideen erarbeitet haben.

Für eine zeitnahe Umsetzung des Wettbewerbsergebnisses wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg und eine enge und konstruktive Zusammenarbeit.

  
**Ina Scharrenbach**  
 Ministerin für Heimat, Kommunales,  
 Bau und Gleichstellung  
 des Landes Nordrhein-Westfalen

# Dokumentation des Wettbewerbs

## Anlass und Ziel

Im Soester Norden, in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof und in fußläufiger Nähe zur historischen Altstadt, befindet sich eine rund 8 Hektar große Industriebrache. Aufgrund des prognostizierten Bevölkerungswachstums von 1,5% bis 2030 gibt es für die Kernstadt von Soest einen jährlichen Bedarf von ca. 150 Wohneinheiten.

Daher wurde für diese Fläche das strategische Ziel formuliert, ca. 250 bis 300 Wohneinheiten zu entwickeln, davon ca. 20% im geförderten Wohnungsbau.

Über die Nähe zum Bahnhof hinaus sorgen die Anbindung an die Bundesautobahn 44 und an die Bundesstraße 475 sowie das lokale und regionale ÖPNV-Netz für die Verbindung in das weitere Umland.

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen richtet nahezu jährlich einen Landeswettbewerb aus. Die Landeswettbewerbe dienen der Förderung der Planungs- und Baukultur. Die Umsetzung der Ergebnisse sind aufgrund der hohen Qualitäten immer auch ein wichtiger Baustein für die Entwicklung von neuen Wohnquartieren mit gefördertem Wohnungsbau.

Dazu werden in der Regel Grundstücke ausgesucht, die aufgrund ihrer besonderen Lagen nur über einen Wettbewerb nachhaltig für den Wohnungsbau entwickelt werden können. Die Ideen, die aus den Wettbewerben entstehen, sind oft innovativ und können als Vorbild für andere Standorte dienen.

Für den Landeswettbewerb 2019 hat das Ministerium einen Standort in der Stadt Soest ausgewählt. Das ausgesuchte Grundstück verfügt über eine funktionierende Infrastruktur, steht aber aufgrund der Schallschutz- und Altlastenproblematik vor der schwierigen Aufgabe, dort eine nachhaltige Wohnbebauung zu realisieren.

Ausgelobt haben den Wettbewerb die Stadt Soest und die Wirtschaft und Marketing Soest GmbH als Eigentümerin der Fläche. Die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen hat das Verfahren als Kooperationspartnerin begleitet.

Foto oben: Ansicht Brachfläche  
Foto Mitte: Blick vom Gelände auf den Bahnhof  
Foto unten: Anliegende Umgebungsbebauung





## Städtebauliche Aufgabenstellung

Ziel des Wettbewerbs war es, ein nachhaltiges städtebauliches sowie ein innovatives Wohnungsbaukonzept für einen möglichst breiten Bevölkerungsquerschnitt und Bereiche für Dienstleistung zu entwickeln. Besondere Herausforderung und gleichzeitig Chance für das neue Quartier war dabei die direkte Lage am Soester Bahnhof.

Konkret ging es bei der vorliegenden Aufgabenstellung darum, einerseits einen verkehrsgünstigen Standort zu nutzen und andererseits die damit verbundenen Immissionskonflikte zu bewältigen. Eine weitere Teilaufgabe bestand darin, ein für die Altlastensanierung notwendiges Landschaftsbauwerk städteräumlich einzubinden und dadurch Freiraumqualitäten zu schaffen. Mit der direkten Nähe zum Bahnhof können alternative Mobilitätskonzepte ausprobiert werden. Diese galt es einzuplanen.

Das städtebauliche Konzept sollte verschiedene Gebäude- und Wohnungstypologien berücksichtigen. Durch eine Einbindung in die bestehende Bebauung können so städtebauliche Synergien erzeugt werden. Zudem sollten eine sozial gemischte Bewohnerschaft und unterschiedliche Nutzergruppen (z. B. Singles, Alleinerziehende, Studierende, größere Familien) angesprochen und damit eine nachhaltige Vermietbarkeit geschaffen werden. Ein Teil der Fläche steht dem öffentlich geförderten Wohnungsbau zur Verfügung.

Ergänzt werden soll der neue Wohnstandort z. B. um Büros, die ein attraktives Arbeiten im Quartier ermöglichen und stadträumlich den Übergang zum Bahnhof im Sinne eines neuen gemischten Bahnhofsquartiers bilden.

# Verfahren und Preisgericht

## Termine

|                                  |                           |
|----------------------------------|---------------------------|
| 01. Oktober 2019                 | Versand der Auslobung     |
| 11. Oktober 2019                 | Kolloquium                |
| 20. Dezember 2019                | Abgabe der Pläne          |
| 18. Februar 2020                 | Sitzung des Preisgerichts |
| 19. Februar<br>bis 02. März 2020 | Ausstellung in Soest      |

## Art des Wettbewerbs

Der Wettbewerb war als nichtoffener Realisierungswettbewerb für 32 teilnehmende Büros ausgelobt. Acht Büros wurden gesetzt. Über das dem Wettbewerb vorgeschaltete Bewerbungsverfahren wurden 24 weitere Büros ermittelt.

Der Durchführung des Verfahrens lag die „Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013“ zugrunde. An der Vorbereitung dieses Wettbewerbs hat die Architektenkammer Nordrhein-Westfalen beratend mitgewirkt. Die Auslobung wurde dort unter der Nummer W 61/19 registriert.

Die Teilnahmevoraussetzungen und das Bewerbungsverfahren waren in der Bekanntmachung im EU-Amtsblatt am 26.08.2019 veröffentlicht. Der Zulassungsbereich umfasste die Staaten des europäischen Wirtschaftsraumes EWR sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen GPA und die Schweiz.

Es gingen 34 Bewerbungen ein. Nach formaler Prüfung der Bewerbungen wurden die Teilnehmenden am 27.09.2019 unter notarieller Aufsicht per Losziehung ermittelt. Das Verfahren war anonym.

Am 11. Oktober 2019 fanden im Rathaus Soest die Vorbesprechung des Preisgerichts und das Auftaktkolloquium statt. Die Inhalte der Auslobung wurden mit den Fach- und Sachpreisrichterinnen und -richtern sowie den sachverständigen Beraterinnen und Beratern aus der Vorprüfung diskutiert. Im Kolloquium fand ein Austausch zwischen dem Ausrichter, den Auslobenden, der

Kooperationspartnerin, dem Preisgericht und Teilnehmenden hinsichtlich der Aufgabenstellung und der Zielsetzung statt, eine anschließende Vor-Ort-Begehung ermöglichte die Sammlung von Eindrücken.

Am 18. Februar 2020 tagte das Preisgericht in den Räumlichkeiten des Soester Rathauses. Unter dem Vorsitz von Christoph Ellermann hatte das Preisgericht die Aufgabe, unter Ausschluss der Öffentlichkeit die eingereichten Arbeiten zu diskutieren, zu bewerten und diejenigen Konzepte zu prämiieren, welche die Erwartungen der Ausloberschaft am besten und am nachhaltigsten umsetzten.

## Beurteilung der Arbeiten

Folgende Kriterien werden bei der Beurteilung der Arbeiten im Wettbewerb durch das Preisgericht herangezogen:

- Städtebaulich-räumliches Konzept
- Gestaltqualität
- Freiraumqualität
- Funktionale Qualität
- Realisierbarkeit und Nachhaltigkeit der Konzeption
- Wirtschaftlichkeit

Die genannte Reihenfolge der Kriterien stellt keine Gewichtung dar.

## Preisgelder

Die Wettbewerbssumme wurde auf der Basis der HOAI (2013) und dem Merkblatt 51 der AKBW ermittelt. Insgesamt wurde eine Wettbewerbssumme von 80.000 Euro (Brutto, inkl. der derzeit gültigen MwSt. von 19%) zur Verfügung gestellt.

Die in der Auslobung vorgesehene Aufteilung der Preisgelder wurde durch das Preisgericht in der Sitzung am 18. Februar 2020 wie folgt geändert:

1. Preis: 26.000 €
2. Preis: 21.000 €
3. Preis: 18.000 €
4. Preis: 15.000 €

## Preisgericht

**Prof. Dr. Monika Dobberstein**  
Stadtplanerin, Geschäftsführerin der  
Wirtschaft & Marketing Soest GmbH

**Kay Noell**  
Dipl.-Ing. Raumplanung,  
Referatsleiter, Ministerium für Heimat,  
Kommunales, Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Matthias Abel**  
Stadtplaner, Technischer Beigeordneter der Stadt Soest

**Ernst Uhing**  
Architekt, Präsident der Architektenkammer  
Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Christoph Ellermann**  
Architekt und Stadtplaner, Lüdinghausen

**Reinhard Gerlach**  
Architekt, Aachen

**Prof. Ulrike Beuter**  
Landschaftsarchitektin, Oberhausen

## Stellvertretendes Preisgericht

**Olaf Steinbicker**  
Dipl.-Ing. Raumplanung, Abteilungsleiter Stadtentwicklung  
und Bauordnung der Stadt Soest

**Rainer Janssen**  
Architekt, Referatsleiter, Ministerium für Heimat,  
Kommunales, Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Dr. Christian Schramm**  
Architekt und Stadtplaner, Vizepräsident der  
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Martin Rogge**  
Architekt und Stadtplaner, Düsseldorf

**Rebekka Junge**  
Landschaftsarchitektin, Bochum

## Sachverständige Beraterinnen und Berater/ Vorprüfung

(ohne Stimmrecht)

**Edmund Grewe**  
Architekt, Ministerium für Heimat,  
Kommunales, Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Jan Schüsseler**  
Architekt, Architektenkammer Nordrhein-Westfalen,  
Düsseldorf

**Christine Niggemeier**  
Architektin, Abteilung Stadtentwicklung  
und Bauordnung der Stadt Soest

**Dirk Göttlicher**  
Dipl.-Ing. Raumplanung, Wirtschaftsförderer  
Wirtschaft & Marketing Soest GmbH

**Dr. Uwe Hoffmann**  
Projektleiter beim AAV – Verband für Flächenrecycling  
und Altlastensanierung, Hattingen

**Manuel Penkalla**  
Dipl.-Wirt.-Ing. Sachverständiger für Lärmschutz,  
Bergisch Gladbach

**Thomas Cromm**  
Immobilienökonom, Sachverständiger für Projekt-  
entwicklung und Immobilienwirtschaft, Hamburg

**Reinhard Schmidt**  
Dipl.-Ing. Wasserbau,  
Sachverständiger für Altlastensanierung, Dortmund

**Antonia Wagner**  
Dipl.-Geologin, Sachverständige für Altlasten,  
Düsseldorf

**Verena Reuter**  
Dipl.-Ing. Raumplanung, ehemalsig Abteilung  
Stadtentwicklung und Bauordnung der Stadt Soest

## Gäste

(ohne Stimmrecht)

**Rolf Meiberg**  
Richter, Stv. Vorsitzender  
Stadtentwicklungsausschuss  
der Stadt Soest

**Armin Bunke**  
Rat der Stadt Soest

**Alexander Stoer**  
Rat der Stadt Soest

**Winfried Hagenkötter**  
Rat der Stadt Soest

**Thomas Feldkamp**  
Rat der Stadt Soest

**Michael Burges**  
Rat der Stadt Soest

**Jonathan-Demian Gerlach**  
Architekt, Aachen

1.-4.

Prämierte Arbeiten,  
Preisträgerinnen und Preisträger

# Preise

10

1

## 1. Preis

1038

Preisgeld 26.000 €

### Architektur

**Sackmann Payer GbR, Berlin**

Verfasser: Dominic Sackmann, Daniel Payer

### Landschaftsarchitektur

**QUERFELD EINS**

**Landschaft | Städtebau | Architektur, Dresden**

Verfasserin: Annegret Stöcker

### Stadtplanung

**QUERFELD EINS**

**Landschaft | Städtebau | Architektur, Dresden**

Verfasser: Daniel Stöcker-Fischer

Mitarbeit: Alexander Mai

Lageplan





Entrée Werkstraße

Quartiersplatz





Nutzungen und Bauabschnitte



Schwarzplan

### Idee – Teilnehmerangabe

„Das Konzept schafft ein urbanes Quartier mit hohem Vernetzungsgrad und hochqualitativen Aufenthaltsqualitäten in den öffentlichen, halböffentlichen und privaten Freiräumen sowie innerhalb seines Grünraumsystems.“

Das Quartier teilt sich in zwei Stadtfelder. Im Norden entsteht ein Wohnquartier aus insgesamt fünf Baufeldern, die sich als Inseln in das Grünsystem einfügen.

Im südlichen Stadtfeld entstehen drei kleinere Mischgenutzte Baufelder die sich ebenso als Baugruppen in das Grüngefüge integrieren. Der von West nach Ost verlaufende Grüne Korridor trennt die beiden Stadtfelder und schafft neben seiner Funktion als wohnortnahe Erholungs- und Freizeitfläche eine grüne Verbindung zum Bahnhof und zum Zentrum der Stadt Soest. In Nord-Süd-Richtung quert der Radweg über die grünen Finger die Stadtquartiere an die Umgebung an.“

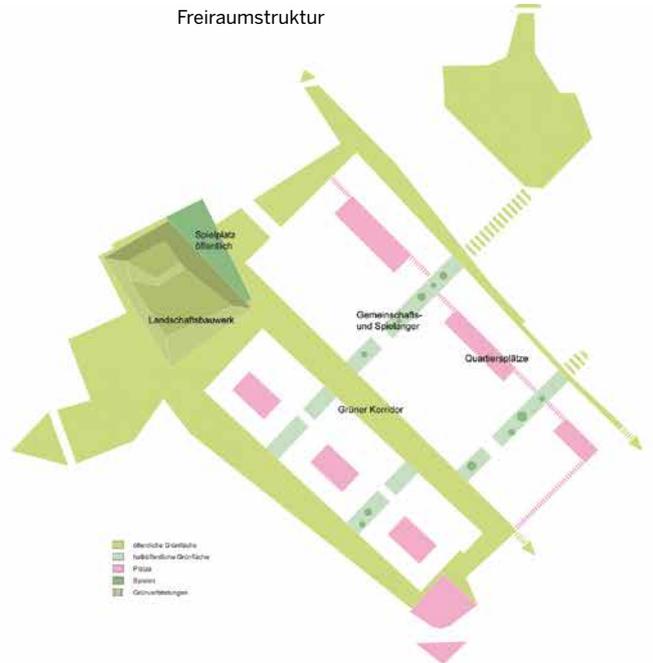
### Ansichten



Erschließung



Freiraumstruktur



Ansicht Ausschnitt



Quartierplatz

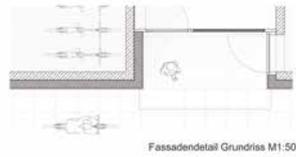


Quartiersplatz



Quartierplatz

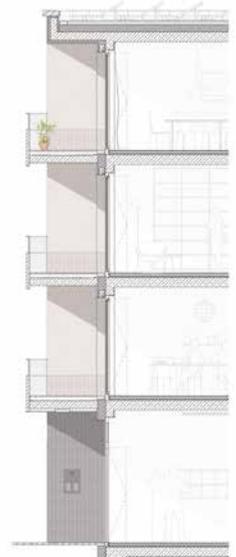
Anger



Fassadendetail Grundris M1:50



Fassadendetail Ansicht M1:50



Fassadendetail Schnitt M1:50

**Wandaufbau** (von innen nach außen)  
 Innenputz  
 Stahlbeton / KS-Mauerwerk 175 mm  
 Wärmedämmung 200 mm  
 Horizontale Gesimse aus Werkstein  
 Mineralischer, strukturierter  
 Fassadenputz 20 mm

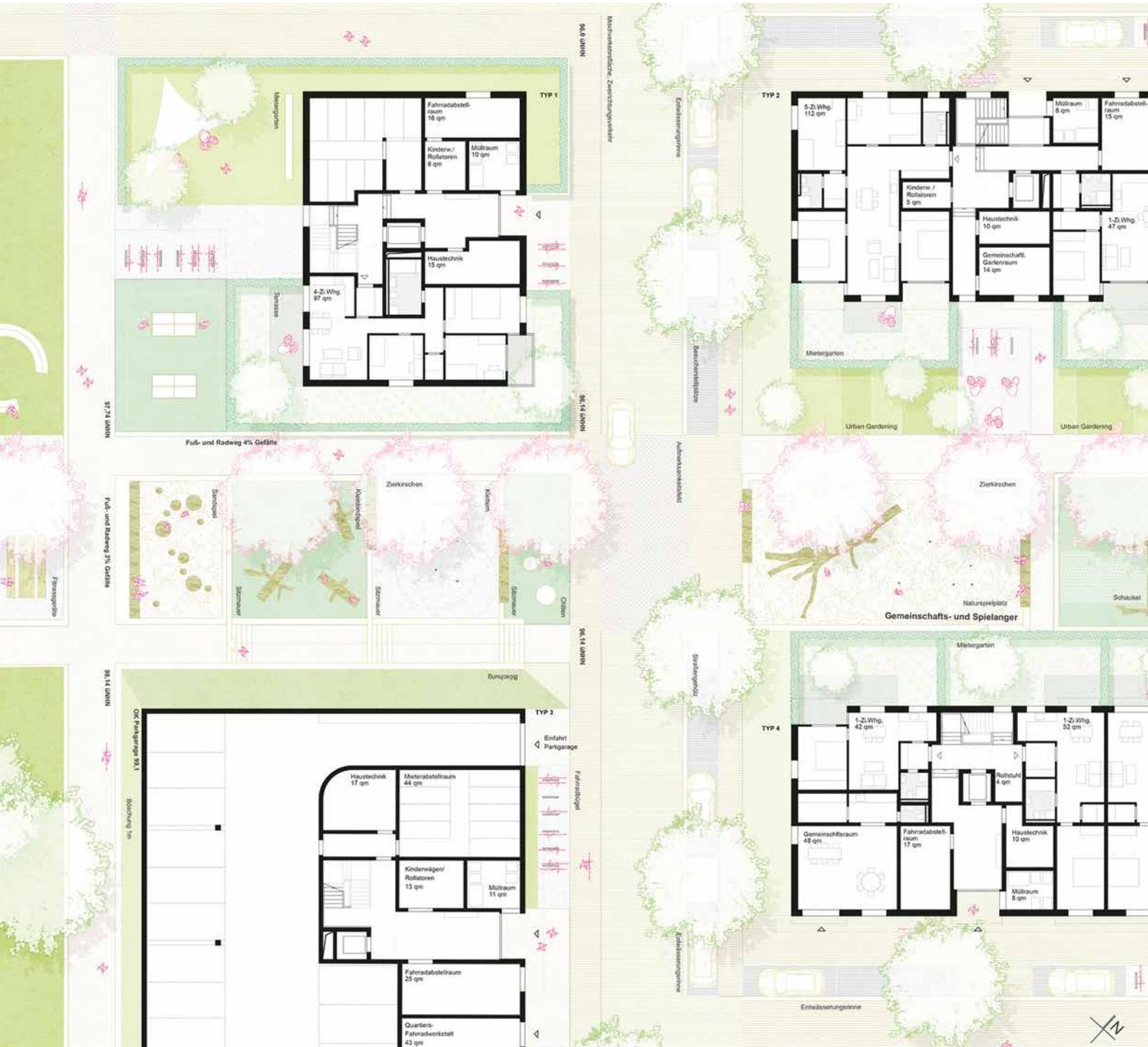
**Verglasung**  
 Isolierverglasung in Holz- Aluminium-  
 Verbundfenster  
 mit Dreh-Kipp-  
 Öffnungsfügel Außenliegender, textiler  
 Sonnenschutz

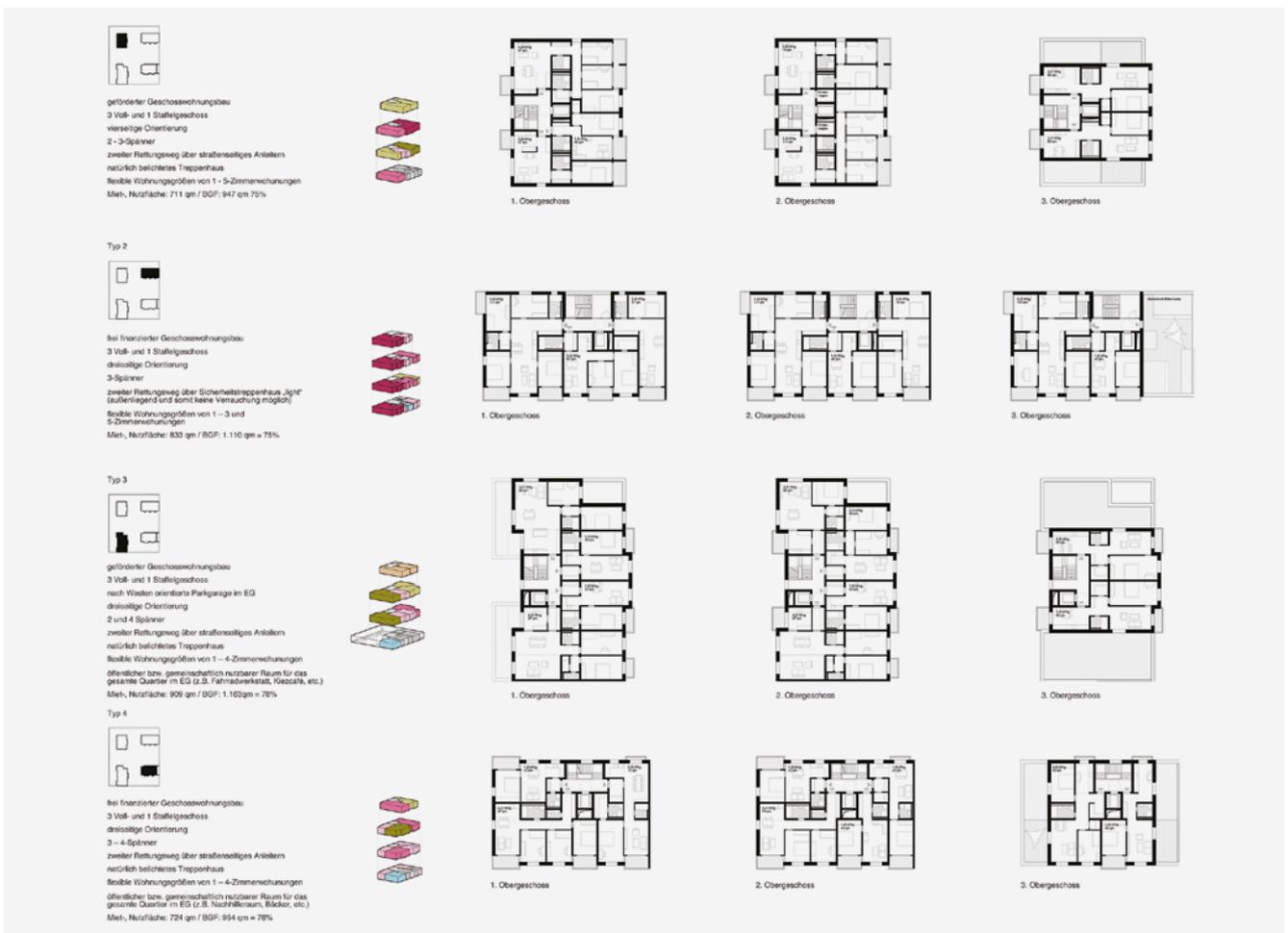
**Bodenaufbau Wohnungen**  
 Bodenbelag 10 mm  
 Heizestrich 85 mm  
 Trennlage  
 Trittschäldämmung 35 mm  
 Stahlbetondecke 220 mm

**Wandaufbau EG**  
 Innenputz  
 Stahlbeton / KS-Mauerwerk 175 mm  
 Wärmedämmung 170 mm/ Horizontale  
 Gesimse aus Werkstein  
 Verkleidung Sockel / Eingangsbereich  
 mit keramischen Fliesen

**Bodenaufbau Eingangsbereich**  
 Keramische Fliesen 12 mm  
 Estrich 85 mm  
 Trennlage  
 Trittschäldämmung 35 mm  
 Stahlbeton 250 mm  
 Wärmedämmung 160 mm  
 Sauberkeitsschicht 50 mm

Architektonische Vertiefung EG-Zone





## Würdigung der Arbeit durch das Preisgericht

Der Entwurf überzeugt durch seine klare städtebauliche Ordnung mit den Wohnbaufeldern im Norden und den gemischt genutzten südlichen Bereichen, verbunden über einen zentralen Grünzug in Ost-Westrichtung.

Über die Ausdifferenzierung der Baufelder in sich abgeschlossene Einzelquartiere entsteht eine zusätzliche Orientierung, Maßstäblichkeit und Adressbildung, sowohl im inneren Gefüge als auch zu den angrenzenden bestehenden Stadtstrukturen. Die Körnung der Baufelder bietet ein robustes Gerüst für unterschiedliche Wohn- und Nutzungsformen in vielfältigen Nachbarschaften. Die Erschließung über zwei Haupterschließungsachsen mit einer Innenerschließung für die jeweiligen Einzelquartiere ist schlüssig und in der Konsequenz der frei von Erschließungsfunktionen nutzbaren Grün- und Freiräume ebenfalls überzeugend.

Mit der Ausweisung von baufeldbezogenen Quartiersgaragen wird den funktionalen Erfordernissen eines wohnungsnahen Stellplatzangebotes angemessen entsprochen. Die Ausgestaltung der Parkieranlagen als Bestandteil des Gebäude- und teilweise auch Freiraumkonzeptes ist ausdrücklich positiv zu bewerten. Die Anordnung der Reihenhäuser der nördlichen Wohnbaufelder sollte jedoch konsequent zu den Erschließungs-

flächen mit der Möglichkeit zusammenhängender innenliegender Parkieranlagen erfolgen.

Die Grün- und Freiräume sind differenziert ausgebildet und bilden eine klare grüne Grundstruktur. Der langgestreckte zentrale Grünzug ist gut proportioniert und verbindet sich klar und angemessen über einen kleinen Auftaktplatz in Richtung Bahnhof und Stadt. Die unterschiedlich nutzbaren schmaleren grünen Achsen zwischen den Quartieren ermöglichen eine gute zusätzliche Vernetzung innerhalb des Plangebietes als auch zu den nördlich und südlich angrenzenden Stadtbereichen. Die westlichste grüne Nord-Süd-Achse öffnet sich zu dem Landschaftsbauwerk und bindet dieses damit gut in den Freiraum und konsequent in die übergeordnete, geplante Radwegeverbindung ein.

Die Bauabschnittsbildung ist in den vorgegebenen Maßgaben unproblematisch umsetzbar, der Lärmschutz ist – unter alleiniger Beeinträchtigung der abschirmenden Gebäudezeilen von Süden – für das Gesamtgebiet angemessen gewährleistet.

Insgesamt ist der Entwurf ein überzeugender Beitrag für die Entwicklung des Standortes zu einem vitalen und hochwertigen urbanen Stadtquartier.

## 2. Preis

# 2

**1019**

Preisgeld 21.000 €

### Architektur

**Jankowski Bürgener**

**Architekten Stadtplaner PartmbB, Köln**

Verfasser: Karl Jankowski, Dietrich Bürgener

Mitarbeit: Gesine Appel, Lina Doerenkamp

### Landschaftsarchitektur

**GTL Michael Triebswetter, Kassel**

Verfasser: Michael Triebswetter

Mitarbeit: Phan Do

### Stadtplanung

**Jankowski Bürgener**

**Architekten Stadtplaner PartmbB, Köln**

Verfasser: Karl Jankowski, Dietrich Bürgener

Mitarbeit: Linda Neumeier

### Fachplaner

**Mull & Partner Ingenieurgesellschaft, Köln,  
Umweltberatung**

Lageplan

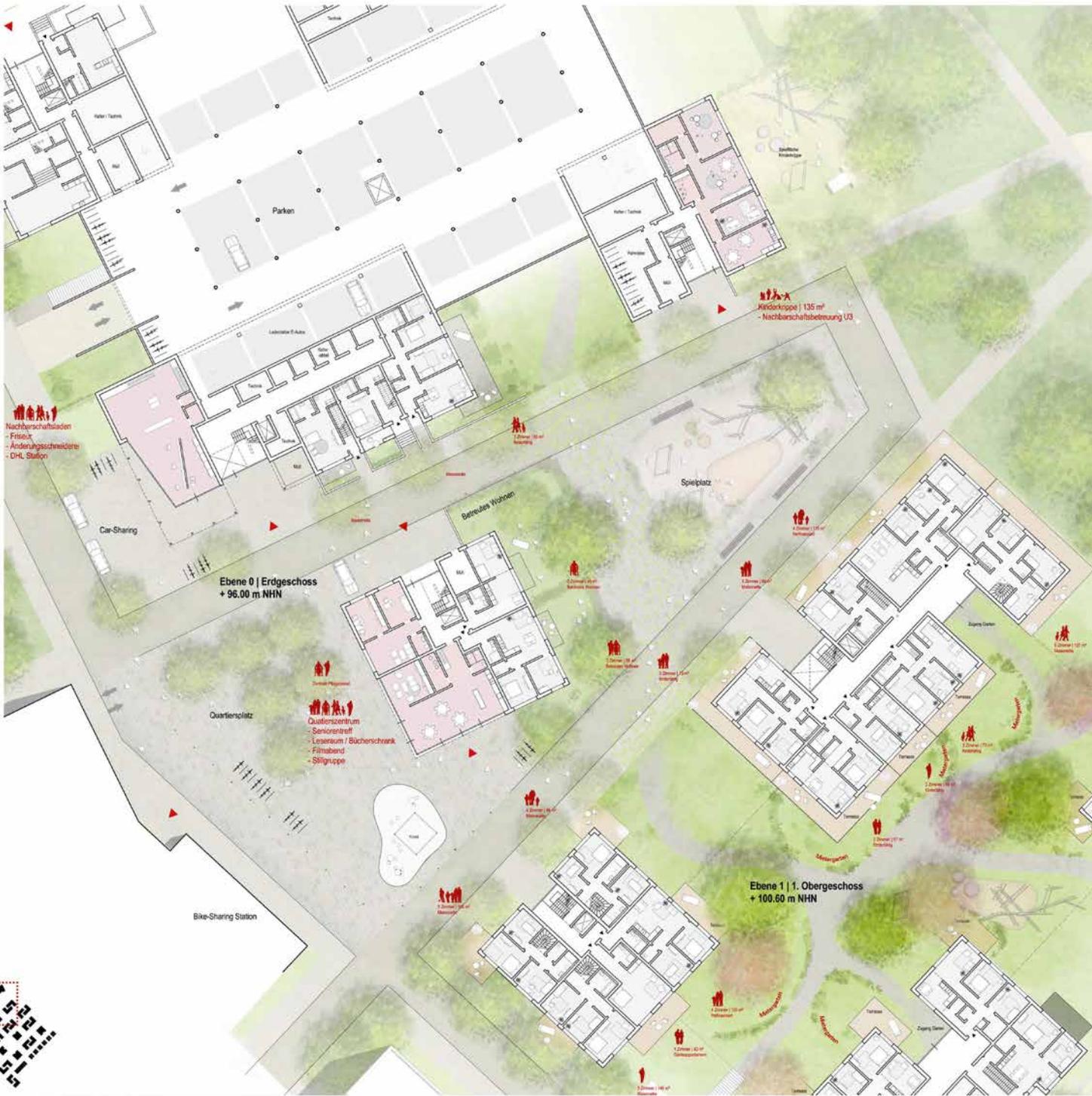




Perspektive Standpunkt Werkstraße, Blick nach Norden

Perspektive Quartiersplatz



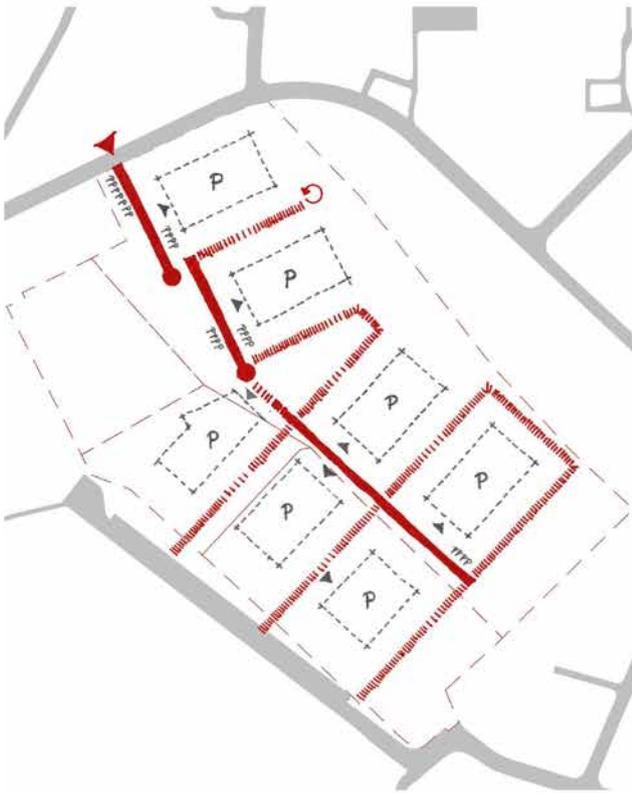


Vertiefung Quartierszentrum

### Idee – Teilnehmerangabe

„Das Quartier ist durch Baufelder geordnet, entlang einer alleeartigen Erschließungsachse, gegliedert durch baumbestandene Plätze. Wohnstraßen dienen der Erschließung vorrangig durch Fußgänger- und Fahrradverkehr. Vorgärten begleiten den Straßenverlauf.

Die inneren Räume sind Nachbarschaftsgaragen. Auf deren Dächern entstehen Mietergärten und Grünbereiche, Spielparadiese für Kinder. Räumliche Struktur, städtebauliche Qualität, Dichte und eine eigene Identität als Nachbarschaft entstehen.“

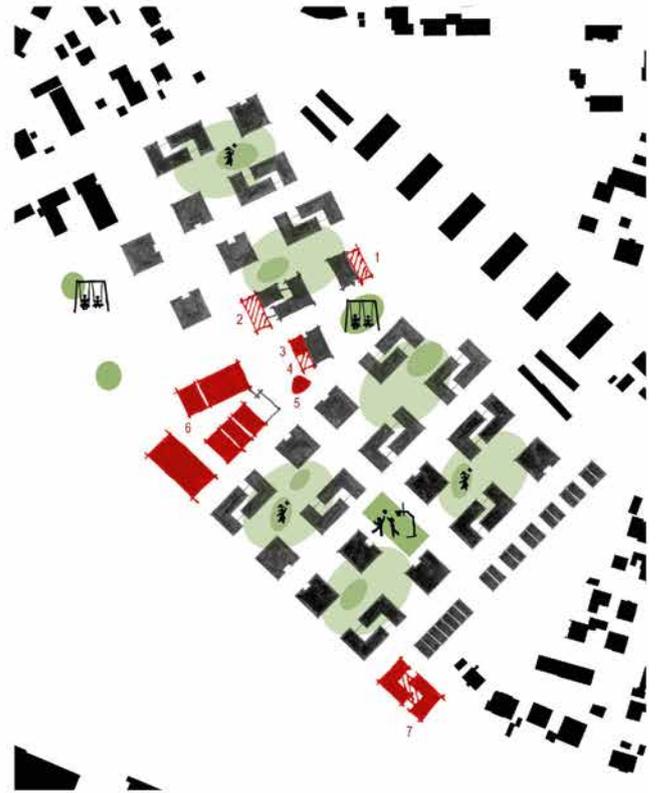


ERSCHLIESSUNGSPLAN M1:2000

HAUPTERSCHLISSUNG

WOHNSTRASSE

Erschließungsplan



NUTZUNGSGEFÜGE M1:2000

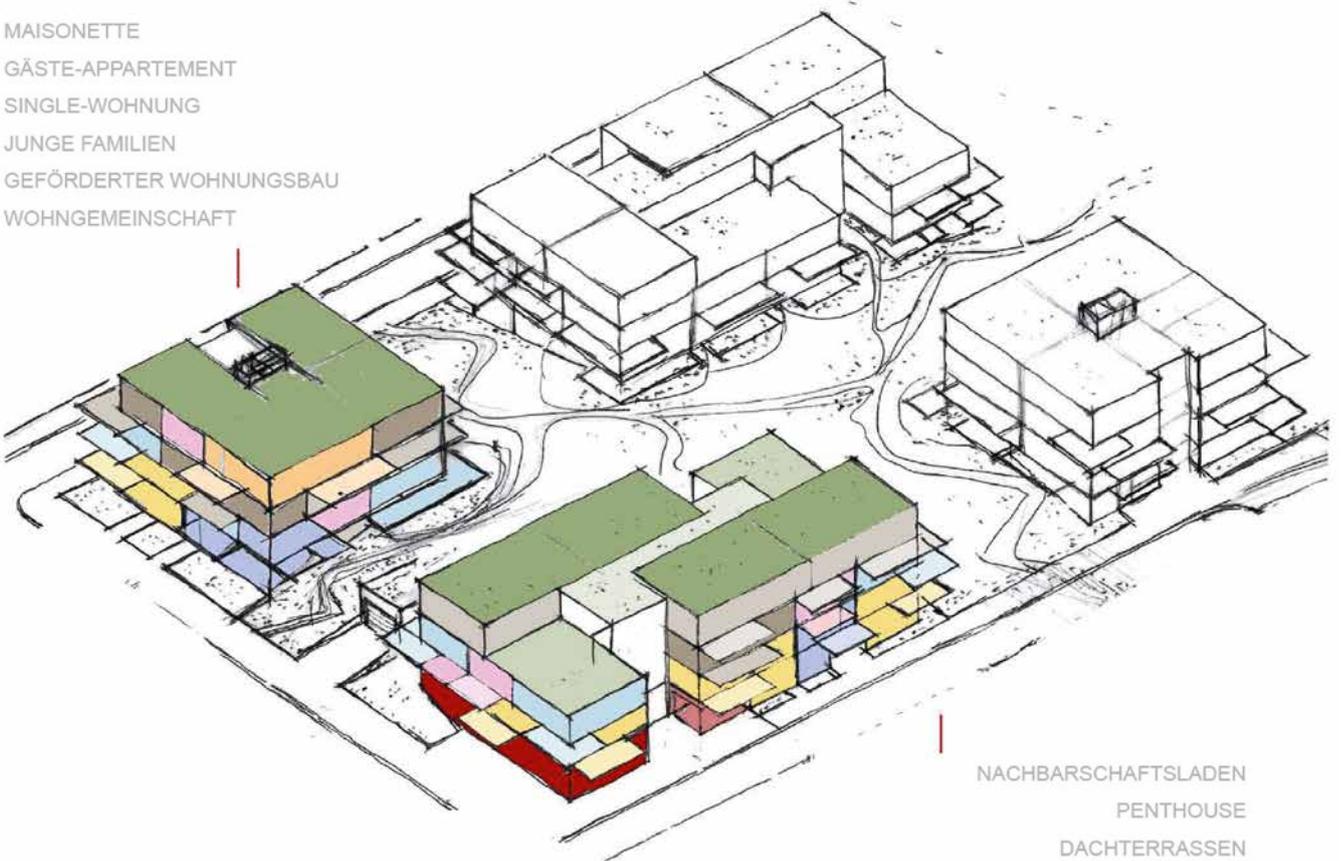
- 1 | KRIPPE U3
- 2 | NACHBARSCHAFTSLADEN
- 3 | PFLEGEDIENTST
- 4 | QUARTIERSZENTRUM
- 5 | KIOSK
- 6 | BÜRO
- 7 | CO-WORKING

SPIELFLÄCHE

NACHBARSCHAFTEN | GEMEINSCHAFTS

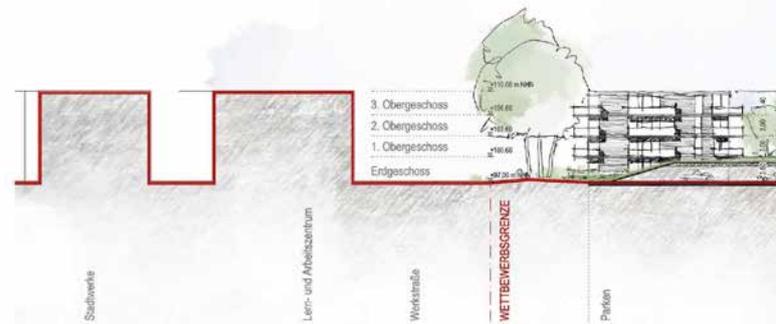
Nutzungsgefüge

- MAISONETTE
- GÄSTE-APPARTEMENT
- SINGLE-WOHNUNG
- JUNGE FAMILIEN
- GEFÖRDERTER WOHNUNGSBAU
- WOHNGEMEINSCHAFT



Axonometrie Wohnungsmix

- NACHBARSCHAFTSLADEN
- PENTHOUSE
- DACHTERRASSEN
- EINLIEGERWOHNUNG | MAISONETTE
- GEFÖRDERTER WOHNUNGSBAU
- JUNGE FAMILIEN



## Würdigung der Arbeit durch das Preisgericht

Die Einfahrt in das neue Quartier ist schlüssig und liegt an der richtigen Stelle. Sie teilt das Gebiet in einen Nord- und einen Süd-Bereich und ist gleichzeitig die verkehrliche Haupteerschließungsachse, in der Form einer Abfolge kleiner Platzsituationen. Der fußläufige Anschluss an den Bahnhof an der Süd-Ost-Seite zeigt sich dagegen eher zurückhaltend.

Die Verfasser gliedern das Planungsgebiet in einzelne Cluster, die eine Differenzierung in Aktiv- und Passivräume ergibt und eine besondere Aufenthaltsqualität im privaten Freiraum erwarten lassen.

Die Spiegelung der städtebaulichen Struktur aus dem Quartier A1, welches ausschließlich dem Wohnen vorbehalten ist, auf die Südseite in die Planungsbereiche A3 und B1 erscheint zunächst überraschend, weil in diesem südlichen Bereich ein Gewerbe- bzw. Mischgebiet gewünscht ist. Nach intensiver Diskussion im Preisgericht erscheint jedoch die übertragene Gebäudestruktur in ihrer Kleinteiligkeit durchaus für die Bedarfe gewerblicher Nutzungen in Soest geeignet zu sein. Zudem zeigt die Arbeit eine große Flexibilität im Hinblick auf mögliche Veränderungen an Nutzungsanforderungen.

Problematisch zeigt sich die Arbeit bezüglich des aktiven Schallschutzes von der Südseite her, da der Schall tief in das Quartier hineindiffundiert.

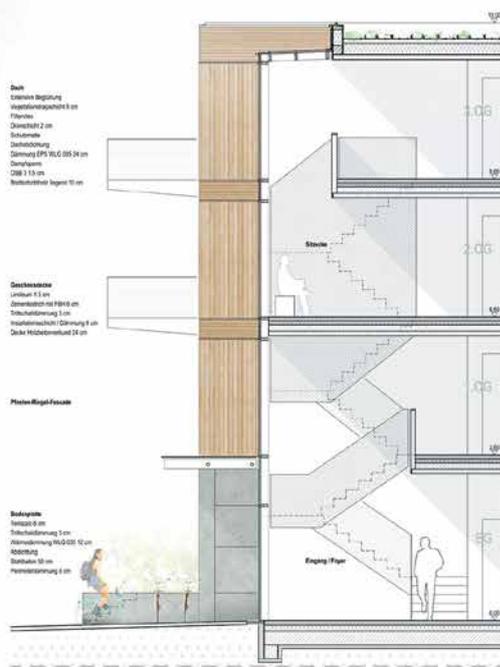
Die entwickelten Querstraßen erscheinen in ihrer Dimension zunächst etwas eng, sind aber bei genauer Betrachtung angemessen und bilden klar definierte angenehme Erschließungsräume. Die Unterbringung des ruhenden Verkehrs in den Clusterinnenbereichen auf dem Erdgeschossniveau ist eine geschickte Antwort auf die Bodenproblematik und löst das Thema der dezentralen Unterbringung des ruhenden Verkehrs sehr geschickt. Es werden kurze Wege von den Stellplätzen zu den Wohnungen ermöglicht. Bei der gewählten Konzeption der Unterbringung des ruhenden Verkehrs stellt die Anbindung der Erdgeschosszone an die öffentlichen Verkehrsräume eine besondere Herausforderung dar, die die Verfasser bestens lösen. Die gewählten differenzierten Gebäudetypologien mit ihren 4- bis 6-Spannern sind besonders wirtschaftlich, wobei die Größe der Einzelbaukörper mit den Einfamilienhaus- und Stadthausstrukturen am Ostrand des Wettbewerbsgebietes einen maßstäblichen Übergang zur umgebenden Bebauung findet. Mit ihren Verdichtungszahlen liegt die Arbeit im mittleren Bereich und scheint damit relativ ausgewogen zu sein. Insgesamt hat die Arbeit einen sehr robusten Ansatz und stellt einen spannenden Beitrag innerhalb des Wettbewerbsverfahrens dar.



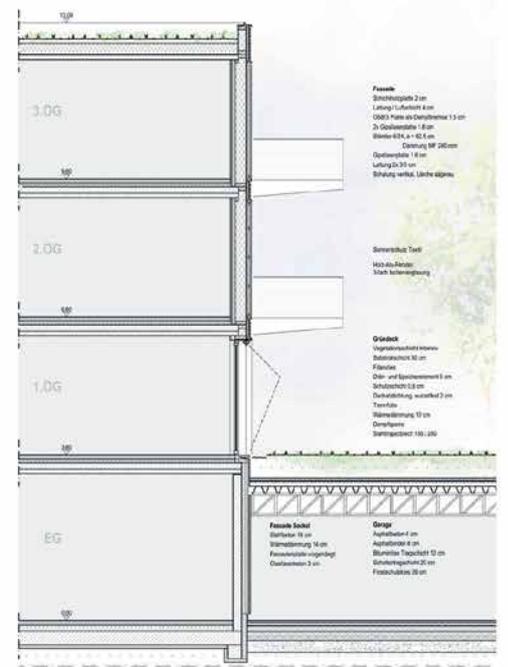
Geländeschnitt



ANSICHT | GRUNDRISS M 1:50



FASSADENSCHNITT PUNKTHAUS M 1:50



Fassadenschnitt Punkthaus

## 3

## 3. Preis

1011

Preisgeld 18.000 €

## Architektur

**Kirschnick architektur BDA, Dortmund**

Verfasser: Markus Kirschnick

Mitarbeit: Natascha Maier, Carl Obst, Sophia Ptok

## Landschaftsarchitektur

**Wünderich Landschaftsarchitekten, Düsseldorf**

Verfasser: Thomas Wünderich

Mitarbeit: Michael Mielke

## Stadtplanung

**STADTGUUT (GUUT GmbH), Bochum**

Verfasserin: Prof. Yasemin Utku

Mitarbeit: Stephan Gudewer, David Bodarwé

Lageplan



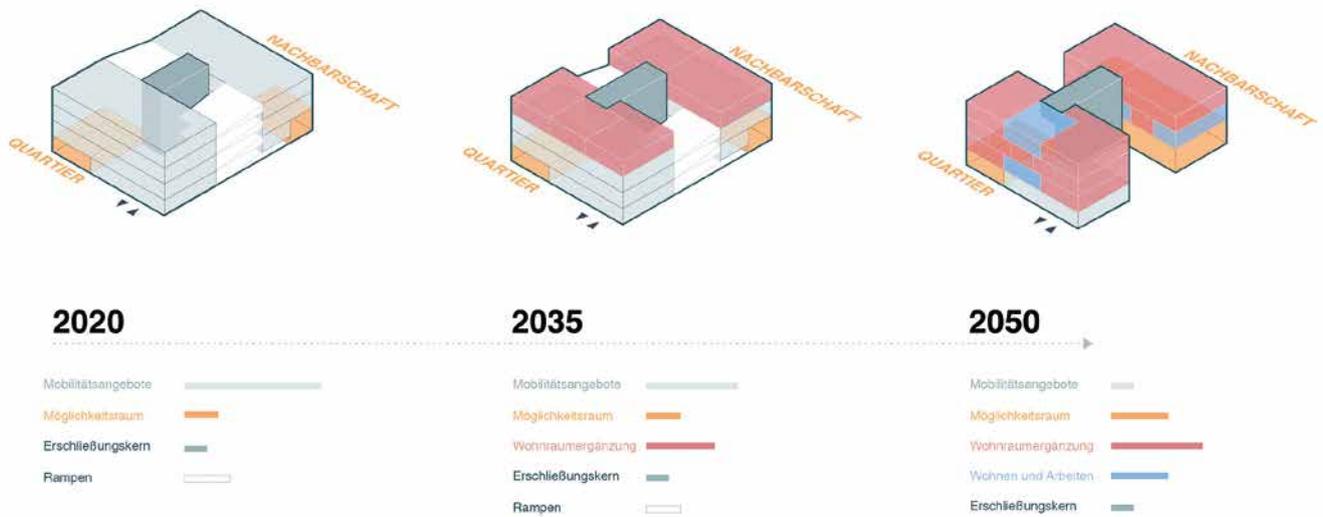




## Idee – Teilnehmerangabe

„Dynamische Nachbarschaften im Soester Norden‘  
Die Anforderungen an Wohnen und Arbeiten in Gemeinschaft sind dynamisch – vielfältige Nachbarschaften liefern in Verbindung mit differenzierten Begegnungs- und Freiräumen einen Beitrag zu einer qualitativvollen und adressbildenden Stadtentwicklung in Soest. Die

Stadtbrache wird als neues Quartier in enger Verzahnung mit dem umgebenden Stadtraum entwickelt. Die entstehenden ‚Dynamischen Nachbarschaften‘ können durch multifunktionale Gebäude zukünftig an veränderte Anforderungen angepasst werden.“



Das multifunktionale Gebäude  
Mobilitätsfunktion/Möglichkeitsraum für die Gemeinschaft



Systemschnitte





Grundrisstypen

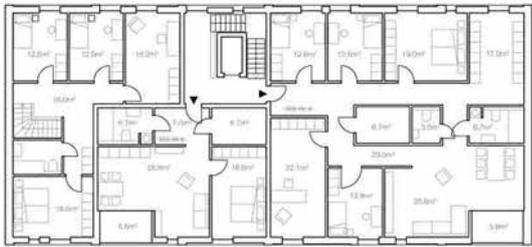
## Würdigung der Arbeit durch das Preisgericht

Der Wettbewerbsbeitrag ist gekennzeichnet durch eine zentrale Erschließungsachse, an der entlang sich insgesamt sieben Klein-Quartiere/Blockinnenbereiche entwickeln. Die Achse verläuft in etwa zwischen dem 1. Bauabschnitt und der Optionsfläche und wird unterbrochen von einem – als städtisch gestaltetem Freiraum – querendem Grünzug. Der Eingangsbereich des Quartiers vom Teinenkamp aus wird durch einen markanten Solitär mit einer Nutzung als Gewerbe- und Bürofläche bestimmt. Dieser wird an beiden Seiten von kleinen Platzflächen flankiert, die zusammen mit dem Übergang zur vorhandenen Wohnbebauung den Auftakt der zentralen Erschließungsachse bilden. In der nordöstlichen Hälfte bilden jeweils mehrere Geschosswohnungsbauten und mehrgeschossige Reihenhäuser ein lockeres und offenes Quartier, wobei drei der vier Blöcke über eine Quartiersgarage verfügen. Die Dimensionierung der Blockinnenbereiche erscheint in Verbindung mit den III- bis IV-geschossigen Baukörpern angemessen und bietet Platz für Nachbarschaften, Mietergärten und für gemeinschaftliche Aktivitäten. Südlich der Erschließungsachse schließen sich drei offene, maßstäblich angemessene Gebäudeensembles mit einer gemischten Nutzung aus Wohnen und Gewerbe an. Besonderes Merkmal und auch Qualität des Entwurfs ist der ehrliche und dabei praxisgerechte Umgang

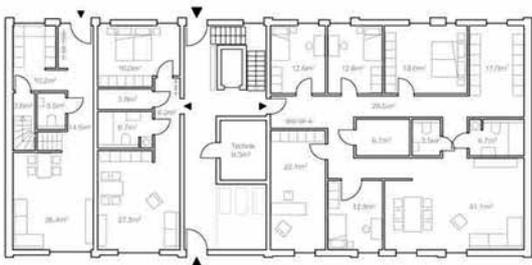
mit den notwendigen Stellplätzen. Die insgesamt sechs Quartiersgaragen sind dezentral im Gebiet verteilt und bilden jeweils die Ecke eines offenen Baublocks. Der Entwurfsverfasser schlägt vor – ob dies technisch und wirtschaftlich möglich ist bleibt zunächst offen – diese Quartiersgaragen im Falle eines in Zukunft reduzierten Stellplatzbedarfs nach und nach in Wohnungen umzubauen. Das Landschaftsbauwerk liegt direkt an der Erschließungsachse und bildet die größte Grünfläche innerhalb des Plangebietes. Es ist begehbar und damit erlebbar gestaltet und wegetechnisch sowohl an die Erschließungsachse als auch an die Werkstraße angebunden. Das Freiraumkonzept insgesamt besteht vor allem aus den drei Elementen Landschaftsbauwerk, Grünkeil zur Werkstraße hin und der als städtisch gestaltetem Freiraum zentralen Grünachse zwischen der nördlich anschließenden Bestandswohnbebauung und der Werkstraße. Die Dimensionierung der Grünfläche ist angemessen, ohne unwirtschaftlich groß zu werden. Der Entwurf ist grundsätzlich abschnittsweise also auch ohne die Optionsfläche realisierbar und tragfähig, wobei der Schallschutz nicht gänzlich gelöst ist. Er überzeugt insgesamt durch eine angemessene Proportionierung und Zuordnung von Freiräumen sowie Bauflächen und weist gleichzeitig eine Baufeldgröße aus, die in ihrer dargestellten Körnigkeit der Stadt Soest angemessen ist.



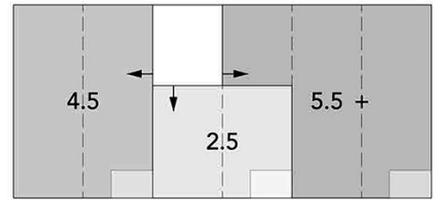
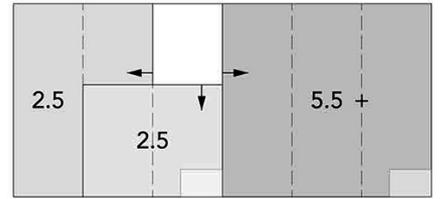
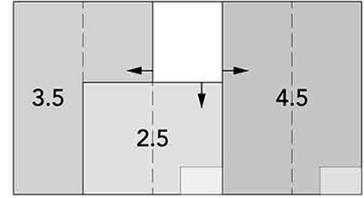
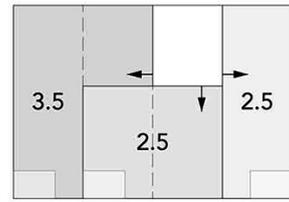
EG



OG I

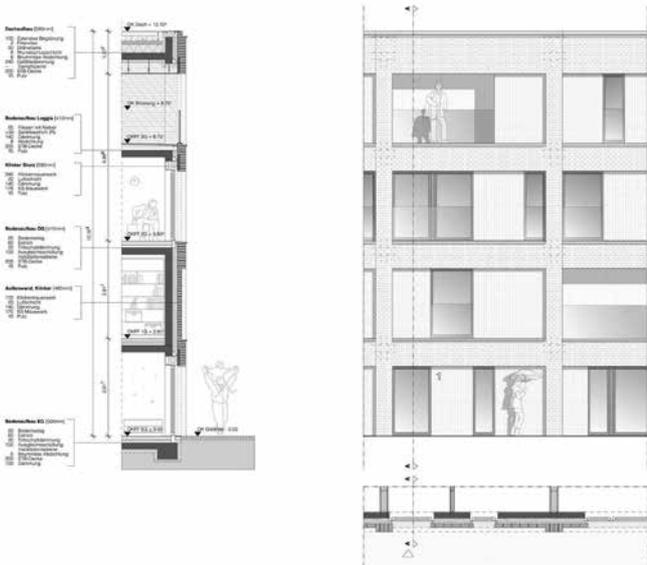


Möglicher Grundriss  
Regelgeschoss Geschosswohnungsbau



??????

Fassadendetail



Mögliche Fassadenansichten







Quartiersplatz im Wohngebiet  
Quartierszugang von der Innenstadt



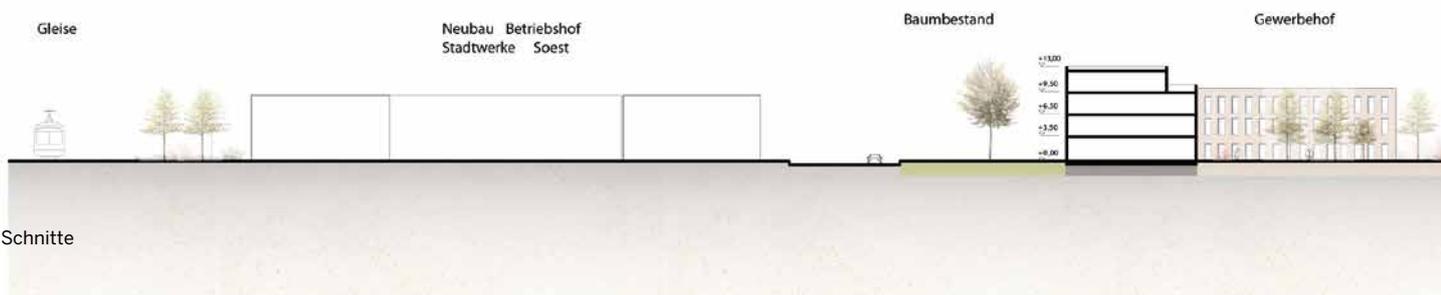
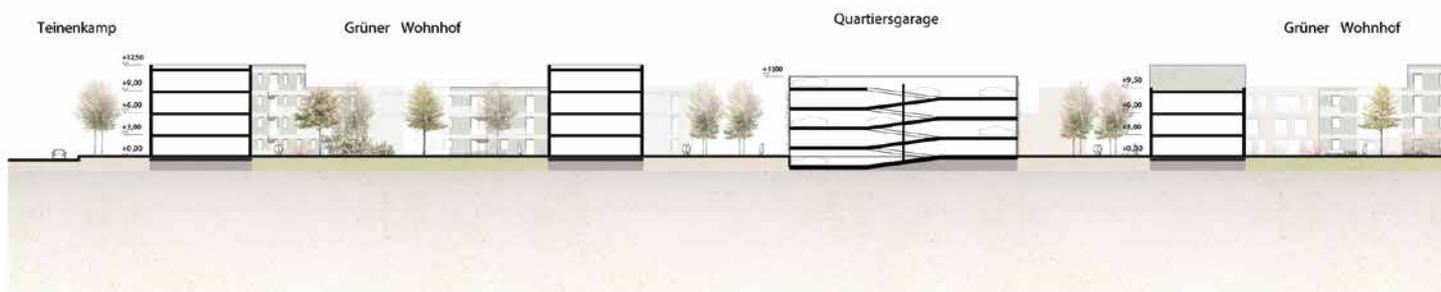


Erschließung

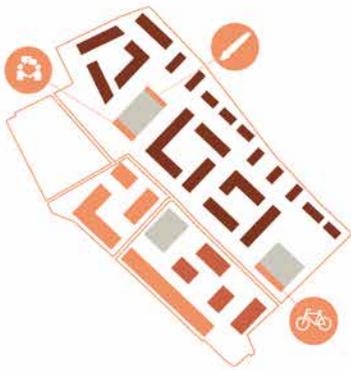
### Idee – Teilnehmerangabe

„Das Wettbewerbsareal ist in drei verschiedene Zonen unterteilt und durch unterschiedliche Typologien gegliedert: Gewerbeeinheiten in einem geschlossenen Baukörper an der Südflanke zur Lärmabschirmung, ein mittlerer Streifen aus Wohnblöcken als Rückgrat des Quartiers und Reihenhäuser zum fließenden Übergang an den Bestand. Die im Gebiet verteilten Quartiers-

garagen nehmen Anwohner- und Besucherparkplätze auf und halten so das Quartier frei von motorisiertem Verkehr. Zusätzliche Nutzungen in den Köpfen der Garagen bespielen die im Gebiet gestreuten Quartiersplätze und stellen so neben der Parkfunktion einen Mehrwert und zentralen Attraktionspunkt für das Quartier dar.“



Schnitte



Baubabschnitte und Nutzungen



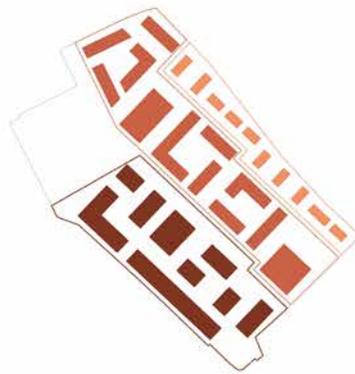
Wohneinheiten



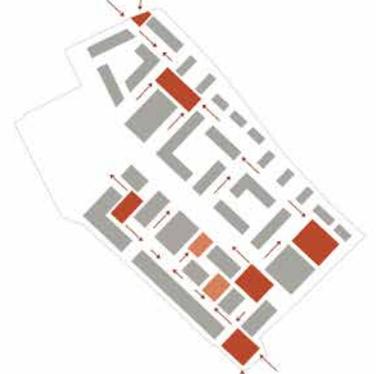
Freiflächen



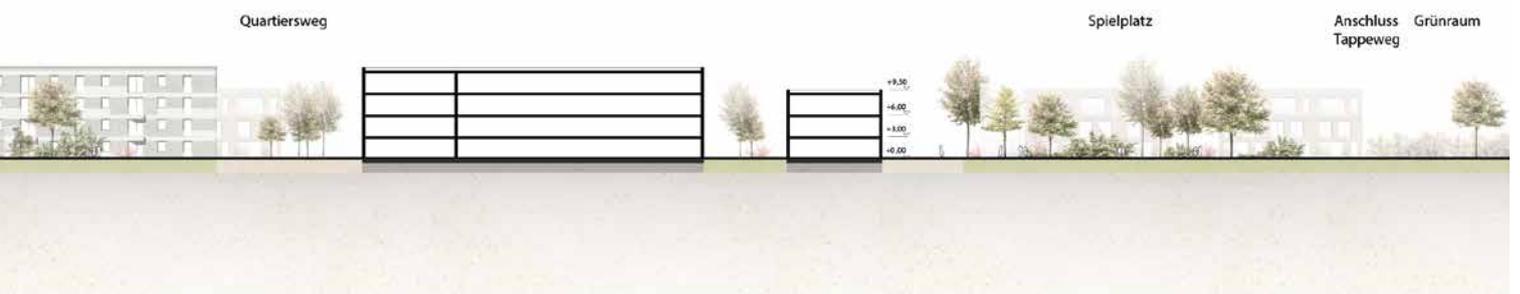
Lärmabschirmung



Zonierung



Plätze und Wege





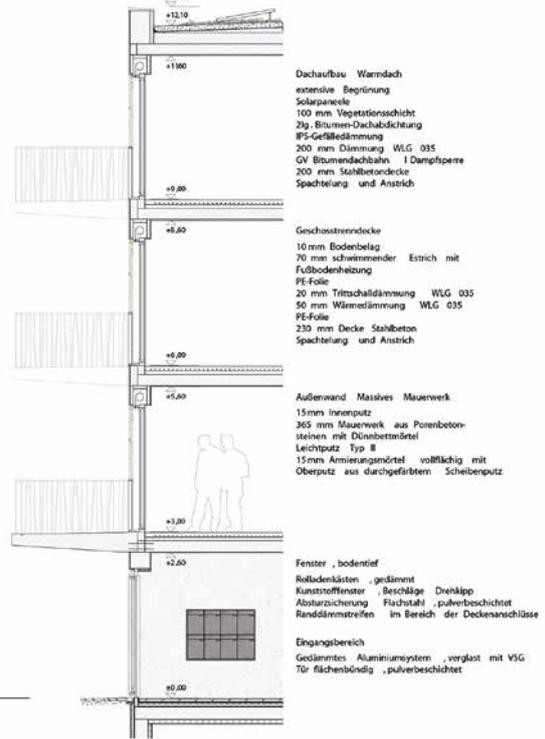
Lageplan Grundrisse Erdgeschoss

## Würdigung der Arbeit durch das Preisgericht

Der Beitrag überzeugt durch seine klare Zonierung und die städtebaulich richtige Setzung der verschiedenen Funktionsbereiche. Durch die Ausbildung des Geschosswohnungsbaus in drei Blocks von überschaubarer Größe gelingen eindeutige Adressbildungen und die Schaffung gut nutzbarer halböffentlicher Nachbarschaftsräume. Die Orientierung der Reihenhausstrukturen zum angrenzenden Baubestand im Nordosten wird ebenfalls als angemessen beurteilt.

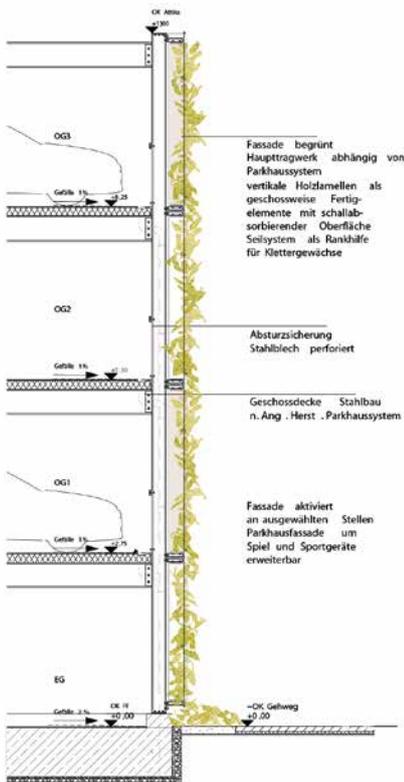
Die Erschließung des Quartiers durch eine zentrale Hauptachse mit Stichwegen korrespondiert schlüssig mit dem gewählten Gesamtkonzept. Auch die Anbindung an die Werkstraße und den Bahnhof für Fußgänger und Radfahrer wird als räumlich angemessen bewertet. Im Fall einer ausbleibenden Realisierung der gewerblichen Bebauung auf der jetzigen Sportfläche verliert die Erschließungsachse allerdings ihre stadträumliche

Prägnanz. Zu hinterfragen ist außerdem der im Norden angeordnete, abgelegene Quartiersplatz. Die Lage der insgesamt drei Quartiersgaragen ist funktional gelungen. Als gestalterische Aufwertung werden die vorgeschlagenen ergänzenden Wohn- und Gemeinschaftsnutzungen an den Stirnseiten der Parkgaragen bewertet, ihre tatsächliche Realisierungsmöglichkeit ist jedoch zu hinterfragen. Die dargestellten Grundrisslösungen überzeugen und lassen eine gute Durchmischung des Quartiers erwarten. Auch die hochbaulichen Gestaltungsansätze erscheinen harmonisch und der Bauaufgabe angemessen. Das Landschaftsbauwerk ist freiraumplanerisch gut integriert, jedoch sollten sein Volumen und die Realisierbarkeit des dargestellten Baubestandes überprüft werden. Insgesamt wird der Entwurf als ein solider und in seiner Bautypologie und Körnigkeit dem Standort angemessener Lösungsansatz gesehen.



Fassadenschnitt Geschosswohnungsbau

Fassadenschnitt Parkgarage



# Weitere

# Arbeiten

## Architektur

### **Spital-Frenking + Schwarz, Dortmund**

Verfasser: Michael Schwarz

Mitarbeit: Kathrin Limbach, Karen Seiler,  
Dunja Abood, Jana Hohmann, Hannah Brand,  
David Stein, Sylwia Modrzejewska

## Landschaftsarchitektur

### **SOWATORINI Landschaft, Bochum**

Verfasser: Sebastian Sowa

Mitarbeit: Gianluca Torini

## Stadtplanung

### **Spital-Frenking + Schwarz, Lüdinghausen**

Verfasser: Oskar Spital-Frenking

Mitarbeit: Kathrin Limbach, Karen Seiler,  
Dunja Abood, Jana Hohmann, Hannah Brand,  
David Stein, Sylwia Modrzejewska

1012





## Architektur

### **Mayer Jenner Oumar Architekten, Wiesbaden**

Verfasser: Dirk Mayer

Mitarbeit: Borja Diaz, Linda Voss, Tanja Bläsing,  
Sarah Kunz

## Landschaftsarchitektur

### **Planungsbüro Hendel+Partner**

#### **Städtebau- und Landschaftsarchitekten, Wiesbaden**

Verfasser: Norbert Krekel

Mitarbeit: Sertac Uran

## Stadtplanung

### **Planungsbüro Hendel+Partner**

#### **Städtebau- und Landschaftsarchitekten, Wiesbaden**

Verfasser: Matthias Merkel

Mitarbeit: Norbert Krekel, Sertac Uran

1014





1015

## Architektur

### **Druschke und Grosser Architektur, Duisburg**

Verfasserin/Verfasser: Bibiana Grosser, Dirk Druschke  
Mitarbeit: Franco Tambaro, Monika Korth, Ayan Datta,  
Abhishek Prabhu, Carina Novak

## Landschaftsarchitektur

### **Förder Landschaftsarchitekten GmbH, Essen**

Verfasser: Matthias Förder  
Mitarbeit: Emir Hasanagic

## Stadtplanung

### **rheinruhr.stadtplaner, Essen**

Verfasser: Henning Schmidt

## Fachplaner

### **Peutz Consult GmbH, Düsseldorf**

Schallschutz  
Verfasser: Axel Hübel

## Architektur

### **BAEK Architekten, Berlin**

Verfasser: Han Yeol Baek

Mitarbeit: Changhui Ryu, Vanessa Dietz

## Landschaftsarchitektur

### **Stefan TISCHER | Landschaftsarchitekt, Berlin**

Verfasser: Stefan Tischer

Mitarbeit: Giancarlo Oggiano

## Stadtplanung

### **Andrea MASPERO – URBANISTA, Cantú**

Verfasser: Andrea Maspero

1016





**Architektur**

**HGMB Architekten, Düsseldorf**

Verfasser: Richard Henning  
 Mitarbeit: Alla Pavlova, Anja Terwissen,  
 Lilia Dimitrova, Jessica Bredul

**Landschaftsarchitektur**

**Verhas Architektur und Landschaft, Düsseldorf**

Verfasser: Georg Verhas

**Stadtplanung**

**bms Stadtplanung GbR, Bochum**

Verfasser: Bodo Matjeka

## Architektur

### **Studio Prinzmetal, Köln**

Verfasser: Gerald Klahr, Aaron Werbick

Mitarbeit: Manon Gerlier, Félix Lafont, Michelle Metz

## Landschaftsarchitektur

### **Christoph Menzel, Lüttich**

Verfasser: Christoph Menzel

## Stadtplanung

### **Christoph Menzel, Lüttich**

Verfasser: Christoph Menzel, Gerald Klahr

1018





1020

## Architektur

### **Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf**

Verfasser: Thomas Schüler

Mitarbeit: Clemens Walter, Sascha Lehnhardt

## Landschaftsarchitektur

### **faktorgrün Landschaftsarchitekten bdla, Freiburg**

Verfasser: Martin Schedlbauer

Mitarbeit: Ricardo Patings

## Stadtplanung

### **Thomas Schüler Architekten Stadtplaner, Düsseldorf**

Verfasser: Thomas Schüler

Mitarbeit: Clemens Walter, Sascha Lehnhardt

## Architektur

**Schamp & Schmalöer Architekten Stadtplaner PartGmbH, Dortmund**

Verfasserin/Verfasser: Susanne Schamp, Richard Schmalöer

## Landschaftsarchitektur

**Landschaft planen + bauen NRW GmbH, Dortmund**

Verfasser: Thomas Mielke, Hellmut Neidhardt

Mitarbeit: Philip Topp

## Stadtplanung

**Schamp & Schmalöer Architekten Stadtplaner PartGmbH, Dortmund**

Verfasserin/Verfasser: Susanne Schamp, Richard Schmalöer

## Architektur

**Less Plus, Dortmund**

Verfasser: Philipp Valente

1021





## Architektur

### **ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH, Berlin**

Verfasserin/Verfasser: Lydia Rintz, Philipp Quack

Mitarbeit: Anett Eberhardt

## Landschaftsarchitektur

### **Hannes Hamann Landschaftsarchitekten, Berlin**

Verfasser: Hannes Hamann

Mitarbeit: Philipp Rösner

## Stadtplanung

### **Rintz | Architekten, Hamburg**

Verfasser: Wolfgang Rintz

## Architektur

### **STUDIO SZEIFERT, Berlin**

Verfasserin: Kristina Wiese, geb. Szeifert

Mitarbeit: Lucie Wolschendorf, Christian Hennemann,  
Julian Möhring, Altair Jugo Anka

## Landschaftsarchitektur

### **Sinai**

### **Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin**

Verfasser: Ole Sass

## Stadtplanung

### **Machleidt GmbH, Berlin**

Verfasser: Benjamin Wille

1023





## Architektur

**3PO > Bopst Melan Architektenpartnerschaft BDA, Potsdam**

Verfasser: Dirk Bopst

Mitarbeit: Gordana Gocieva

## Landschaftsarchitektur

**Marcel Adam Landschaftsarchitekten BDLA, Potsdam**

Verfasser: Marcel Adam

## Stadtplanung

**Dr.-Ing. Harald Kühne Architekt BDA, Cottbus**

Verfasser: Harald Kühne

1026





## Architektur

### **Arnold und Gladisch Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin**

Verfasser: Frank Arnold

Mitarbeit: Livia Salamone, Stefania De Rosa,  
Maximilian Merkt

## Landschaftsarchitektur

### **FUGMANN JANOTTA und PARTNER mbB, Berlin**

Verfasser: Reinhard Busch

Mitarbeit: Sven Blume, Madelaine Narváez Diaz

## Stadtplanung

### **Studio Schultz Granberg GbR, Berlin**

Verfasser: Joachim Schultz-Granberg

## Architektur

### **HPP Architekten GmbH, Düsseldorf**

Verfasser: Gerhard G. Feldmeyer

Mitarbeit: Matthias Faber, Stephan Meyer, David Schwitzke,  
Matthias Lehner, Lin Liu, Nicole Piasecki

## Landschaftsarchitektur

### **LAND GERMANY GMBH, Düsseldorf**

Verfasser: Andreas O. Kipar

Mitarbeit: Kornelia Steigenberger, Mark van der Woude,  
Alexandra Altmann

## Stadtplanung

### **AS+P Albert Speer + Partner GmbH, Frankfurt am Main**

Verfasser: Jürgen Häpp

1028





## Architektur

### **LORENZATELIERS ZTGmbH, Wien**

Peter Lorenz, Giulia Decorti, Jean Pierre Bolivar,  
Andrea Carniti, Florian Pfeifer, Florian Grossmayer

## Landschaftsarchitektur

### **PROAP, Lissabon**

Joao Nunes, Inaki Zoilo, Tiago Calisto

## Stadtplanung

### **LORENZATELIERS ZTGmbH, Wien**

Peter Lorenz, Giulia Decorti, Jean Pierre Bolivar,  
Andrea Carniti, Florian Pfeifer, Florian Grossmayer

## Architektur

### **soll sasse architekten BDA PartGmbH, Dortmund**

Verfasserin/Verfasser: Inga Soll, Heiko Sasse

Mitarbeit: Maike Wiemann

## Landschaftsarchitektur

### **Lützw 7 Müller Wehberg**

#### **Landschaftsarchitekten PartGmbH, Berlin**

Verfasserin/Verfasser: Cornelia Müller, Jan Wehberg

Mitarbeit: Kristin Keßler

## Stadtplanung

### **post welters + partner mbB, Dortmund**

Verfasser: Prof. Hartmut Welters

Mitarbeit: David Fabiunke, Thorsten Weber, Lena Sandeck

1030





1031

## Architektur

### **Anna Weber und Bruno Röver, Architekten, Aachen**

Verfasserin/Verfasser: Anna Weber, Bruno Röver

Mitarbeit: Gina Rauschtenberger, Anna Kuretzky

## Landschaftsarchitektur

### **herrburg Landschaftsarchitekten, Berlin**

Verfasserin: Mareike Schönherr

Mitarbeit: Francesco Montesarchio, Ilaria Cesari

## Stadtplanung

### **SVK Stadt- & Verkehrsplanungsbüro Kaulen, Aachen**

Verfasser: Ralf Kaulen

## Fachplaner

### **ZRS Ingenieure, Berlin, Tragwerksplanung**

Lagus, Aachen, Wassersysteme

## Architektur

### **Heim Kuntscher Architekten und Stadtplaner BDA PartGmbH, München**

Verfasser: Florian Heim, Markus O. Kuntscher  
Mitarbeit: Teodora Pascu, Susanne Haas

## Landschaftsarchitektur

### **zaharias landschaftsarchitekten, München**

Verfasserin: Gabriella Zaharias

## Stadtplanung

### **Heim Kuntscher Architekten und Stadtplaner BDA PartGmbH, München**

Verfasser: Florian Heim, Markus O. Kuntscher  
Mitarbeit: Teodora Pascu, Susanne Haas

1032





1033

## Architektur

### **maxmartin architekten, Köln**

Verfasser: Martin Nolten

Mitarbeit: Maximilian Hermanns, Matthias Blaesius

## Landschaftsarchitektur

### **[f] landschaftsarchitektur gmbh, Solingen**

Verfasserin: Susanne Weihrauch

Mitarbeit: Stoil Valeov

## Stadtplanung

### **Jan Philipp Skoda URBANOPHIL.KOELN, Köln**

Verfasser: Jan Philipp Skoda

## Architektur

### Schuster Architekten, Düsseldorf

Verfasser: Prof. Rolf Schuster

Mitarbeit: Katrin Kahlert

## Landschaftsarchitektur

### nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten

#### stadtplaner, Hannover

Verfasser: Christoph Schonhoff

Mitarbeit: Evelyn König, Marcus Hanke

## Stadtplanung

### nsp christoph schonhoff landschaftsarchitekten stadtplaner, Hannover

Verfasser: Christoph Schonhoff

1034





## Architektur

### **REICHER HAASE ASSOZIIERTE GMBH, Aachen**

Verfasserin/Verfasser: Prof. Christa Reicher, Joachim Haase  
 Mitarbeit: David Justen, Felix Kellner,  
 Nikolai Werner, Jialun Yao

## Landschaftsarchitektur

### **club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln**

Verfasser: Burkhard Wegener, Frank Flor,  
 Götz Klose, Jörg Homann  
 Mitarbeit: Priyambada Das, Yuanqi Zhou, Daniel Brunner

## Stadtplanung

### **REICHER HAASE ASSOZIIERTE GMBH, Aachen**

Verfasserin: Prof. Christa Reicher  
 Mitarbeit: David Justen, Felix Kellner,  
 Nikolai Werner, Jialun Yao





## Architektur

### **Jan Wiese Architekten GmbH, Berlin**

Verfasser: Jan Wiese

Mitarbeit: Georg Breitenhuber, Manuel Dantas Vilaca,  
Thomas Tuturea, Sarah Yaparsidi

## Landschaftsarchitektur

### **POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin**

Verfasser: Jörg Michel

## Stadtplanung

### **Stadt Land Fluss, Büro für Städtebau und Stadtplanung, Berlin**

Verfasser: Miller Stevens

Mitarbeit: Georg Börsch-Supan, Norman Kaltschmidt

# Übersicht aller Arbeiten im Lageplan

## 1. Preis



1038  
Sackmann Payer



1012  
Spital-Frenking + Schwarz



1018  
Studio Prinzmetal



1026  
3PO > Bopst Melan Architektenpartnerschaft



1032  
Heim Kuntscher Architekten Stadtplaner

## 2. Preis



1019  
Jankowski Bürgener Architekten Stadtplaner



1013  
Zakowski Architekten



1020  
Thomas Schüler Architekten Stadtplaner



1027  
Arnold und Gladisch Gesellschaft von Architekten



1033  
maxmartin architekten

## 3. Preis



1011  
kirschnick architektur



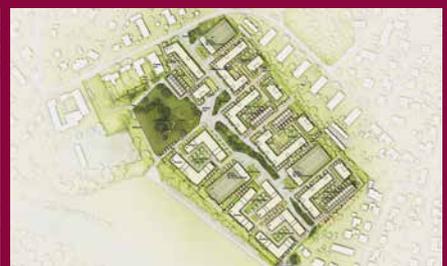
1014  
Mayer Jenner Oumar Architekten



1021  
Schamp & Schmalöer Architekten Stadtplaner



1028  
HPP Architekten



1034  
Schuster Architekten

## 4. Preis



1025  
Lorber Paul Architekten



1015  
Druschke und Grosser Architektur



1016  
BAEK Architekten



1017  
HGMB Architekten



1022  
ARQ Rintz und Quack



1023  
STUDIO SZEIFERT



1024  
konrath und wennemar architekten ingenieure



1029  
LORENZATELIERS ZT



1030  
soll sasse architekten



1031  
A. Weber und B. Röver, Architekten



1035  
REICHER HAASE ASSOZIIERTE



1036  
wanglerarchitekten partnerschaft

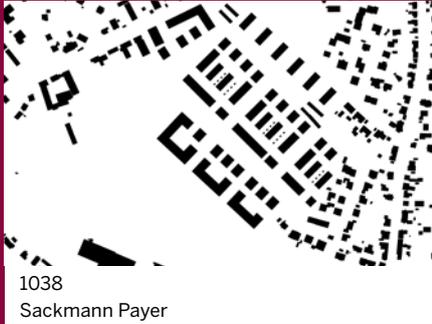


1037  
Jan Wiese Architekten

Die Namen der Büros dienen der Orientierung.  
Aus Platzgründen ist hier lediglich das federführende Büro  
genannt, die Partnerbüros sind bei den entsprechenden  
Arbeiten in der Dokumentation zu finden.

# Übersicht aller Arbeiten im Schwarzplan

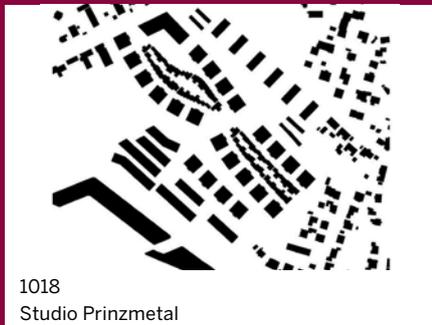
## 1. Preis



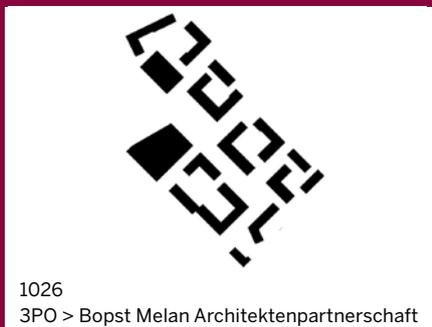
1038  
Sackmann Payer



1012  
Spital-Frenking + Schwarz



1018  
Studio Prinzmetal



1026  
3PO > Bopst Melan Architektenpartnerschaft



1032  
Heim Kuntscher Architekten Stadtplaner

## 2. Preis



1019  
Jankowski Bürgener Architekten Stadtplaner



1013  
Zakowski Architekten



1020  
Thomas Schüler Architekten Stadtplaner

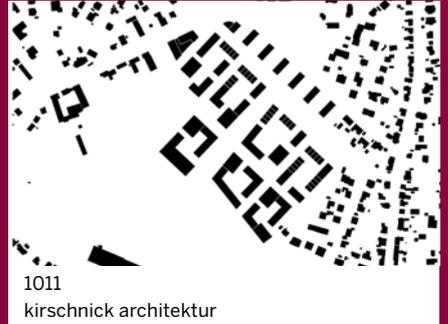


1027  
Arnold und Gladisch Gesellschaft von Architekten



1033  
maxmartin architekten

## 3. Preis



1011  
kirschnick architektur



1014  
Mayer Jenner Oumar Architekten



1021  
Schamp & Schmalöber Architekten Stadtplaner

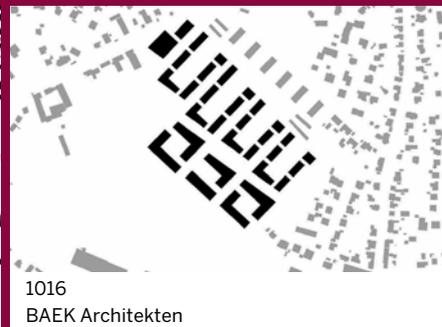
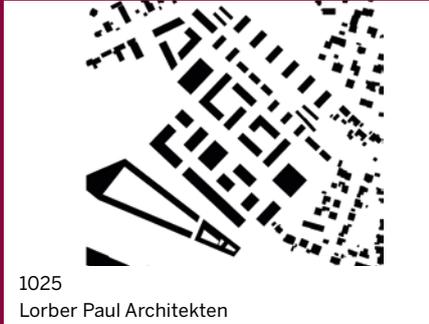


1028  
HPP Architekten



1034  
Schuster Architekten

## 4. Preis



Die Namen der Büros dienen der Orientierung.  
Aus Platzgründen ist hier lediglich das federführende Büro  
genannt, die Partnerbüros sind bei den entsprechenden  
Arbeiten in der Dokumentation zu finden.

# Sitzung des Preisgerichts





# Impressum

## Landeswettbewerb 2019 in Soest

Wohnen und Arbeiten am Bahnhof Soest –  
Revitalisierung einer Stadtbrache am ÖPNV-Haltepunkt

### Herausgeber

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Referat „Reden, Publikationen“  
Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf  
Telefon: 0211 8618-50  
E-Mail: info@mhkgb.nrw.de  
Internet: www.mhkgb.nrw

### Hauptausrichter

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Referat „Experimenteller Wohnungsbau“  
Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf  
Ansprechpartner: Kay Noell, Edmund Grewe

### Kooperationspartnerin

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen  
Zollhof 1, 40221 Düsseldorf  
Ansprechpartner: Jan Schüsseler

### Wettbewerbsbetreuung

scheuevens + wachten plus planungsgesellschaft mbH  
Friedenstrasse 18, 44139 Dortmund  
Ansprechpartner/Ansprechpartnerin  
Martin Ritscherle, Daniela Fink, Lars Schuchard

### Ausloberin

Wirtschaft und Marketing Soest GmbH  
Teichsmühlengasse 3, 59494 Soest  
Ansprechpartnerin:  
Geschäftsführerin Prof. Dr. Monika Dobberstein

### Mitausloberin

Stadt Soest  
Windmühlenweg 21, 59494 Soest  
Ansprechpartner:  
Technischer Beigeordneter Matthias Abel

### Gestaltung/Layout

serres, design.  
www.serres-design.de

### Druck

JVA Druck und Medien, Geldern

### Abbildungen/Fotos

Wettbewerbsteilnehmende, Stadt Soest,  
scheuevens + wachten plus planungsgesellschaft mbH  
S. 2: © MHKGB/F. Berger

### © 2020/MHKGB W-281

Die Publikation steht zum Download bereit unter:

- [www.mhkgb.nrw/broschueren](http://www.mhkgb.nrw/broschueren)

Die Druckfassung kann online oder telefonisch  
bestellt werden:

- [www.mhkgb.nrw/broschueren](http://www.mhkgb.nrw/broschueren)
- 0211 837-1001 Nordrhein-Westfalen direkt

Bitte die Veröffentlichungsnummer **W-281** angeben.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen und -werbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



**Ministerium für Heimat, Kommunales  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Jürgensplatz 1, 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 8618-50  
Telefax 0211 8618-54444

[info@mhkgb.nrw.de](mailto:info@mhkgb.nrw.de)  
[www.mhkgb.nrw](http://www.mhkgb.nrw)

-  MHKGBG\_NRW
-  MHKGBG.NRW
-  mhkgb\_nrw
-  MHKGBG\_NRW

